

konnte nicht mehr viel geschehen. Man telephonierte Warnungen die Strecke entlang, sehr achtsam darauf, daß am Wittenbergplatz die Weichen für die Durchfahrt des Zuges frei und richtig standen; falls Motordefekt vorliege oder im sonstigen äußersten Notfalle mußte man dem ganzen Netz den Strom entziehen; aber das konnte bei der Geschwindigkeit des Zuges aus dem Zwischenfall erst recht die Katastrophe machen. Man beriet.

Inzwischen hatte Otto den Bahnhof Zoo, auf dem er damals vor wieviel Jahren sein erstes Erlebnis mit dieser geliebten Bahn gehabt, längst hinter sich. Die Fahrgäste sahen einander in ihrer Benommenheit ratlos an, den irrsinnig gewordenen Wagenführer zu überwältigen schien beherzten Männern nötig, aber was mit dem Zuge anfangen? Sie donnerten gegen die Wand, die den Führerstand vom ersten Wagen abkapselte; mehr aber getrauten sie sich doch nicht. Der Mann da draußen wollte vielleicht in einer Art gutmütiger Verrücktheit nur nach Hause fahren, er wohnte vielleicht in der Gegend von Bismarckstraße. So Wahnsinnige waren oft sehr stark. Niemand hatte Lust, mit dem Kopf gegen eine Glasscheibe geschmissen zu werden oder aus der Unkenntnis von Apparaten einen Blitz von zehntausend Volt gegen seine Glieder zu kriegen. Rasend und brausend, durch Signale und Telephon vorher verkündet, malnte sich der Zug auch durch die breite Fläche des Bahnhofs Bismarckstraße, und dann war ja schon alles gleich. Weiter als bis Reichskanzlerplatz konnte es nicht gehen, und weiter ging es auch nicht. Die Gewöhnung von elf Monaten packte Otto endlich wieder am Genick. Seine Wut war gestillt, seine Macht war bewiesen. Er hatte es ihnen gezeigt. Langsam, wie es sich gehörte, als wäre nichts geschehen, fuhr der Zug Nr. 3471 in Bahnhof Reichskanzlerplatz ein und hielt. Und dann tat Otto das Gescheiteste,

MEYERS LEXIKON



in
12
Bänden

7. Auflage

völlig Neubearbeitet

150 Mitarbeiter von Ruf

Das unentbehrliche, nie versagende
Nachschlagewerk für Jedermann

Über 160 000 Stichwörter

5000 Abbildungen

Karten und Pläne im Text

610 Bildertafeln (96 farbige)

140 Kartenbeilagen, 40 Stadtpläne

200 Text- u. statist. Übersichten

Dauerhafte, künstlerische

Halblederbände

Band I, II, IV (je 30 M) und III (33 M) sind sofort zusammen oder auch einzeln nach und nach lieferbar gegen Monatszahlungen von **nur 5 M** pro Band ohne jeden Zuschlag, die weiteren Bände ebenso in Abständen von 5 bis 6 Monaten zum Tagespreis (voraussichtlich nicht über 30 M). **Bestellen Sie jetzt: denn das bandweise Erscheinen erleichtert wesentlich die Anschaffung!**

Buchhandlung Karl Block

Berlin SW68, Kochstraße 9

Postscheckkonto 20749

Bestellschein Ich bestelle bei der Buchhandlung Karl Block, Berlin SW68, Kochstr. 9, lt. Anzeige im „Uhu“ MEYERS LEXIKON in 12 Bänden. Band I, II, IV (je 30 M) und III (33 M) sind zusammen – einzeln nach und nach – zu liefern, die weiteren Bände in derselben Weise nach Erscheinen zum Tagespreis – gegen bar – gegen Monatszahlungen von 5 M pro Band. Der ganze Betrag – die erste Rate – folgt anbei – ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gefl. streichen!) Erfüllungsort Berlin.

Ort u. Datum:

Name u. Stand: